

Sandra Baumeler, Abbildung zVg

# EIN BESONDERER WETTBEWERB FÜR EIN BESONDERES AREAL

Der Wettbewerb für die Arealentwicklung Industriestrasse läuft. Das zweistufige Verfahren ist aussergewöhnlich und ambitioniert. Erste Resultate werden im Oktober erwartet.

Fünf Luzerner Baugenossenschaften, darunter die abl, wollen das Industriestrasse-Areal überbauen und bespielen. Dass sich die fünf (siehe Kasten) zusammenschlossen und in der Kooperation Industriestrasse Luzern fanden, war schon ein Meilenstein. Der zweite war, das Wettbewerbsverfahren zu definieren. Sorgfältig wurden in einem länger dauernden partizipativen Prozess die Wettbewerbsmodalitäten erarbeitet.

Das Preisgericht (siehe Kasten) steht und hat sich bereits getroffen. Entschieden wurde unlängst, 21 Architekturbüros aus der Zentralschweiz, der übrigen Schweiz und dem Ausland zur ersten Stufe des Wettbewerbs einzuladen. Die angefragten Büros haben so die Möglichkeit, ihr Interesse an der anspruchsvollen Aufgabe und ihre Intuition darzulegen und zu erörtern. Kooperations-Projektleiter Cla Büchi präzisiert, die Teams sollten «eine Idee für den Ort Industriestrasse entwickeln». Diese erste Stufe ermöglicht auch Architektinnen und Architekten, die keine Referenzen zu ähnlich gelagerten Projekten vorweisen können, ihre Befähigung unter Beweis zu stellen.

### Sich darauf einlassen und eintauchen

Voraussetzung für die Teilnahme am Wettbewerb ist, sich auf das Industriestrasse-Areal einzulassen, um ein Gefühl für diesen Mikrokosmos zu entwickeln. Eine Begehung Ende August und zwei Input-Referate sind für die Bewerberinnen und Bewerber zwingend. Die Teams der eingeladenen Architekturbüros präsentieren ihre Ideen in Form von Skizzen, Objekten oder dergleichen dem Preisgericht. Die Präsentation und die nachfolgende Jurierung der ersten Stufe sind für Oktober geplant.

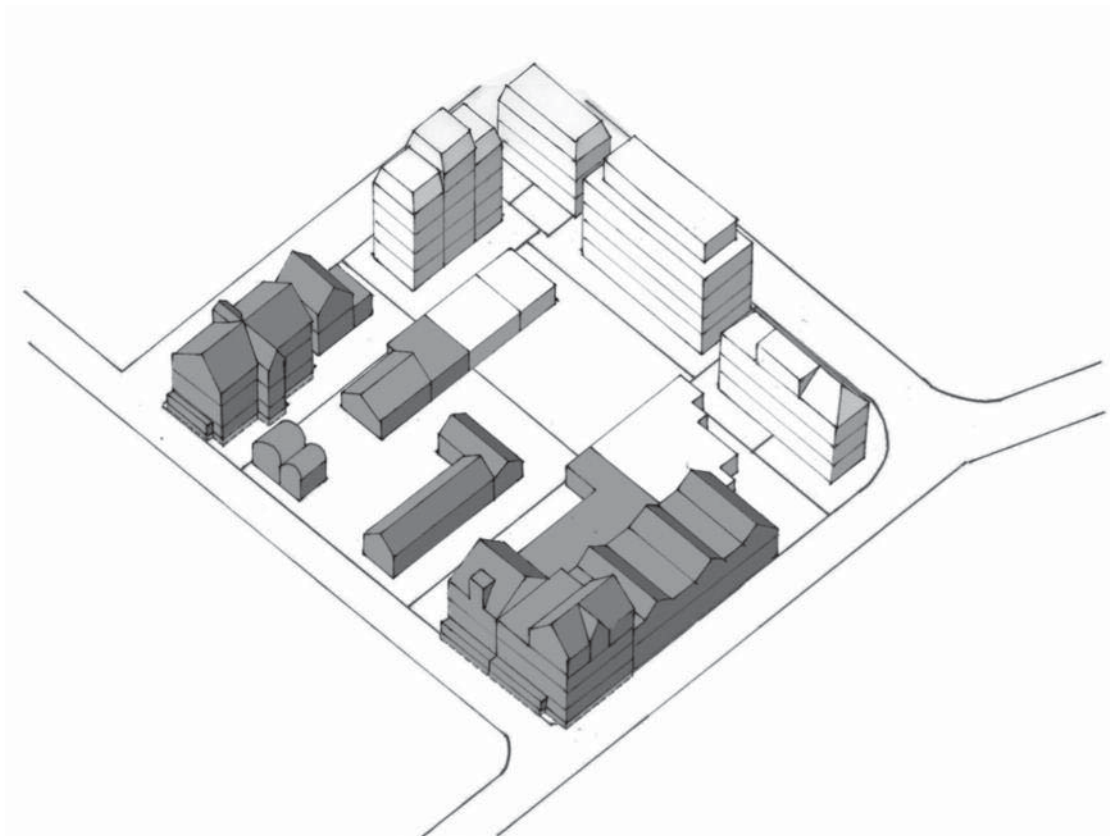
In seiner Beurteilung wählt das Preisgericht zehn bis zwölf Architekturbüros für die zweite Stufe aus. Die Pläne und das Modell der zweiten Stufe müssen bis

Ende Februar 2018 eingegeben werden. Im April 2018 schliesslich folgt eine halböffentliche Jurierung – auch ein Novum in der Zentralschweiz und ein Angebot an all jene, die sich am Prozess beteiligen wollen. Anspruchsgruppen, wie beispielsweise der Quartierverein, können der Jurierung beiwohnen und sich ein Bild von der Arbeit des Preisgerichts machen. Anfang Juni 2018 wird das Ergebnis des Wettbewerbs kommuniziert.

### Und was ist mit dem ewl-Areal?

Kürzlich wurde bekannt, dass auf dem angrenzenden ewl-Areal ein Sicherheits- und Dienstleistungszentrum samt Wohnungen geplant ist (vgl. magazin Juni, S. 15). Die entsprechenden Vorbereitungen laufen parallel zum Projekt Industriestrasse. Büchi weist auf die Herausforderung und den Bedarf an Koordination dieser «gleichzeitigen Planung» hin. Auf den beiden Arealen beispielsweise zwei Kindertagesstätten zu realisieren, habe wenig Sinn – auch wenn die Trägerschaft nicht dieselbe ist.

«Wir sind mit den ewl-Verantwortlichen im Gespräch», sagt Büchi. Für die Kooperation sind Austausch, Absprachen und Synergien essenziell. Die beiden anspruchsvollen Projekte sollten im besten Fall nicht nur aus städtebaulicher Perspektive aufeinander abgestimmt sein, sondern auch hinsichtlich gemeinnützigem Wohnungsbau und damit verbundenen möglichen Dienstleistungen. Die abl könnte möglicherweise auch Partner beim ewl-Projekt werden, sofern die geplante Gründung einer Aktiengesellschaft wünschensgemäss zustande kommt (ewl, Stadt Luzern, abl). ■



*Blick auf das Areal (dunkel eingefärbt), das es zu entwickeln gilt.*

## Das Preisgericht

### Fachpreisgericht

Gion A. Caminada, Architekt, Vrin  
 Lorenzo Giuliani, Architekt, Zürich  
 Ilinca Manaila, Architektin, Zürich  
 Toni Weber, Landschaftsarchitekt, Solothurn  
 Anja Kloth, Architektin, Vertreterin Stadt Luzern  
 Cla Büchi, Architekt, Projektleiter KIL

### Sachpreisgericht

Peter Bucher, Geschäftsleitung abl  
 Pascal Hofer, Präsident GWI  
 Daniel Burri, Präsident LBG  
 Roland Heller, Vorstandsmitglied Wogeno  
 Harry van der Meijs, Präsident Wohnwerk (Vorsitz)  
 Beat Züsli, Stadtpräsident Luzern (mit beratender Stimme)

Dem Preisgericht mit beratender Stimme zur Seite steht ein Expertengremium aus den Bereichen Kultur, Soziales, Bau- und Energie-Beratung sowie Stadtentwicklung: Orpheo Carcano, IGI Luzern, Luzern; Patrick Ernst, 2000-Watt-Areal-Berater, Luzern; Walter Graf, Bauökonomie, Luzern (Moderation); Res Keller, Genossenschaftsbau, Zürich; Pirmin Jung, Holzbau, Rain; Alex Willener, Soziale Nachhaltigkeit, Luzern

## Die Kooperation Industriestrasse Luzern

Diese fünf Stadtluzerner Wohnbaugenossenschaften setzen ihre Pläne fürs Areal Industriestrasse um: Gemeinnützige Wohnbaugenossenschaft Industriestrasse Luzern (GWI), Wohnwerk Luzern, Liberale Bau- genossenschaft Sternmatt-Tribschen Luzern (LBG), Wogeno Luzern und abl. Sie haben sich zur Kooperation Industriestrasse Luzern zusammengeschlossen und sind Baurechtsnehmer der Stadt Luzern.

Mehr Infos auf der Kooperation-Webseite: [www.kooperation-industriestrasse.ch](http://www.kooperation-industriestrasse.ch)